

Traumdeutung – Lektion 1/ Leseprobe aus dem Kurs „Traumdeutung“ der [Hexenpost](#)

„Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“

Victor Hugo

„Ich wundere mich, dass man für Träume noch nicht zahlen muss.

Träume sind ja eine Art Fernsehen im Schlaf.“

Alberto Sordi

„Nichts geschieht, ohne dass ein Traum vorausgeht.“

Carl Sandburg

Einleitung:

Die Traumdeutung findet sich in nahezu allen Kulturen und hat eine sehr weit zurückliegende Vergangenheit. Der Fachbegriff für die Traumdeutung ist Oneirologie.

Die Deutung der Träume heißt Oneiromantie. Grundsätzlich befassten sie spirituelle, philosophische und später auch psychologische Kreise mit der Traumkunde bzw.

Traumdeutung. Grundsätzlich geht man in der Oneirologie davon aus, dass die Träume während des Nachtschlafs eine Botschaft der Seele an den Träumenden darstellen.

Im ersten Teil dieser Lektion soll es um die Geschichte der Traumdeutung gehen.

Geschichte der Traumdeutung

Überlieferungen zufolge war die Traumdeutung in der antiken Welt hochgeschätzt. Denken wir beispielsweise an die Traumdeutung des Josef, der dem Pharao einen Traum deutete und so dem ägyptischen Volk das Leben in der Zeit der Not rettete. Auch die Jakobsleiter ist ein bekanntes Traumbild. Traumdeutung wurde ausschließlich genutzt, um die Zukunft vorherzusagen. Sie war also ein Instrument der Weissagung. Der Grund dafür liegt in der Projektion nach außen. Der antike Mensch war sich seiner seelischen Prozesse weniger bewusst als der moderne Mensch. Er war der Willkür eines oder mehrerer Götter ausgeliefert und kannte den Begriff der Eigenverantwortung noch nicht. Erst viel später, mit Freuds Psychoanalyse, ging die Traumdeutung in die Traumanalyse über. Mit Freud wurde der Traum als Spiegel der eigenen Seele erkannt.

Im antiken Griechenland befassten sich besonders Aristoteles und Plato mit der Traumdeutung. Eine wichtige Rolle in der Oneiromantie spielte Artemidor von Daldis. Er lebte im 2. Jahrhundert n.Chr. und verfasste zahlreiche Schriften über das Träumen. Er legte die Träume eines Menschen grundsätzlich als Omen für den Träumenden selbst aus. Bei Artemidor von Daldis waren Träume also Botschaften aus der Zukunft des Träumenden.

Hier liegt ein großer Unterschied zur heutigen Traumdeutung. Begründet durch Freud und später aufgegriffen durch Jung versteht sich die Traumdeutung heute weniger als



Zukunftsblick, sondern mehr als eine Zustandsbeschreibung für die Gegenwart des Träumenden Menschen. Zwar weisen Träume oft Hinweise auf kommende

Ereignisse hin, doch das liegt vordergründig daran, dass das reale Leben der Seele folgt. Der Traum, der eine seelische Botschaft ausdrückt, zeigt also gleichzeitig, wohin sich der Träumende gerade bewegt.

Artemidor von Daldis war in seiner Traumdeutung sehr konkret. Er befasste sich mit fast 100 Traumbildern, die er zur Deutung einem breiten Publikum in seinen ersten drei Traumbüchern zur Verfügung stellen wollte.

„Sich zu kämmen bringt Mann und Frau Nutzen; denn der Kamm ist gleichbedeutend mit der alle Widerwärtigkeiten überwindenden Zeit. Das Haarflechten ist nur Frauen und jenen Männern von Nutzen, die es auch sonst zu tun pflegen, allen anderen Menschen zeigt es Verwicklungen in ihren finanziellen Verpflichtungen, hohe Darlehensschulden, bisweilen auch Gefängnis an.“ (Artemidor, Traumdeutung, II. Buch, 6)

Die ägyptische Traumdeutung ist eine besondere Erwähnung wert.



Die Traumdeuter des alten Ägypten lebten in einer Gesellschaft der mannigfaltigen Abhängigkeit. Speziell das Wetter machte den Menschen zu schaffen.

Dürren oder Regenperioden konnten sie beispielsweise nicht naturwissenschaftlich erklären, sie mussten also irgendwie von den Göttern herrühren. Es gab keine Messgeräte, die verwendet werden konnten und keine schriftlichen Aufzeichnungen, wie wir es heute gewohnt sind. Vor über 3000 Jahren gab es im Leben der Menschen nur ein Ziel: das Überleben selbst. Das ist wichtig, um die Traumdeutung unserer Vorfahren aus dem richtigen Blickwinkel heraus zu betrachten. So waren die Pläne und Hoffnungen der Menschen von den Göttern abhängig und die Träume wurden genutzt, um Botschaften der Götter zu empfangen. Die Vorstellung der Ägypter war, dass der Träumende im Schlaf mit der Seele in den Urozean hin eintaucht und dort seine Seele Nachrichten der Götter empfangen konnte.

Gleich geht 's weiter, zuerst folgt ein Hinweis auf ein Angebot der Hexenpost.



Eine numerologische Auswertung für deine Partnerschaft anhand zahlreicher Daten kannst du hier im Hexenshop kaufen. Hierfür benötige ich die folgenden Daten:

Geburtstag Partner 1 und Partner 2

Datum erstes Date

Datum Beziehungsbeginn

Mach dir und deinem Liebblingsmenschen die Freude, gemeinsam Neues über euch und eure Beziehung zu entdecken. Gönnst euch eine ausführliche Deutung, die für euch ganz speziell erarbeitet wird. Die

numerologische Beziehungsdeutung lässt ich sehr gut zum Jahrestag oder als Liebeserklärung verschenken. Auch für Hochzeitspaare ist sie als Geschenk gut geeignet. In elektronischer Form kostet sie 25,00 €. Sie ist auch in Schriftform mit Fotos der beiden Partner zu erhalten. Schreib mich bei Fragen gern an unter stefanie@hexenpost.com

In diesem Urozean trafen sie auch ihre Verstorbenen, denn alle Seelen der Toten lebten im Urozean weiter, so die ägyptische Mythologie. Welche Bedeutung das Träumen bei den Ägyptern hatte, zeigen die folgenden Überlieferungen:

"Gott hat die Arzneien geschaffen, um die Krankheiten zu heilen, den Wein, um die Traurigkeit zu vertreiben, und die Träume, um den Träumenden zu leiten, der die Zukunft nicht kennt." (ägypt. Sprichwort)

"Gott hat den Traum geschaffen, um seinen Besitzer den Weg zu weisen, wenn er blind ist." (Papyrus Insinger)

„Er (der Gott) hat ihnen die Magie erschaffen als Waffen, um den Schlag des Bösen abzuwehren, und Träume in der Nacht und am Tage.“ (Lehre des Merikare)

Den ägyptischen Traumdeutern wurde viel Respekt entgegengebracht. Oft mussten die ägyptischen Traumdeuter weit reisen, weil die

Herrscher anderer Völker auf deren Deutungskunst zu sich riefen, um sich ihre Träume deuten zu lassen. Die ägyptischen Traumdeuter



galten als die Besten des gesamten Mittelmeerraums. Sie hatten einen großen Einfluss auf die Traumdeutung anderer Kulturen. Hier wurden die ägyptischen Kenntnisse oftmals einfach übernommen.

Ein Traumdeuter in Ägypten musste eine jahrelange religiöse Ausbildung absolvieren, bevor er als Traumdeuter zugelassen wurde.

Das sogenannte "Hieratische Traumbuch" ist das einzige erhaltene Traumbuch, das aus der vorhellenistischen Zeit stammt. Es entstand vor ca. 4000 Jahren. Eine Abschrift davon, der Papyrus Chester Beatty, ist heute noch teilweise gut erhalten. Das Traumbuch wurde in Der-el-Medineh gefunden, einer Arbeiter- und Künstlersiedlung in Theben. Das Buch



besteht aus ca. zweihundert Traumbildern und Erläuterungen. Im Buch wird immer das gleiche Schema angewendet:

Bild – Beschreibung – Bewertung – Deutung

Hier sind einige Zitate aus dem Papyrus Chester Beatty:

„Wenn ein Mann sich selbst in einem Traum sieht, wie Gott über ihm schwebt, gut, es bedeutet ein großes Mahl.

Wenn ein Mann Lotosblätter kaut - gut, bedeutet etwas Freudiges.

Wenn ein Mann mit seiner Schwester schläft - gut, bedeutet, er wird etwas bekommen.

Wenn ein Mann mit nassen Kleidern einen Raum betritt - schlecht, denn das bedeutet Kampf.

Wenn ein Mann auf Papyrus schreibt - schlecht, Gott rechnet seine Missetaten zusammen.“

Die Deutungen wurden oft einfach sprachlich abgeleitet, hinterfragt wurden die Traumbilder nicht.

„Wer helles Brot zu essen bekommt - gut -, dessen Antlitz wird sich erhellen.“

Manche Deutungen kehren die eigentliche Traumaussage in das Gegenteil:

„Wenn einer sich im Traum tot sieht - gut, er wird lange leben.“

Hier kann man erkennen, dass mit der Deutung ein Übel verhindert, ja weggeredet werden soll.

Selbstverständlich lassen sich die Deutungen nur im Kontext der Menschen verstehen, die etwa vor 4000 Jahren am Nil lebten.

„Wenn ein Mann aus dem Fenster schaut - gut -, dessen Ruf wird von Gott gehört.“

Wer nicht weiß, dass das Fenster die Brücke zwischen der Menschen- und der Götterwelt war, kann die obige Deutung nicht nachvollziehen.

Viele Deutungen bedienen sich der Symbolkraft der Traumbilder: So bedeuten gefesselte Füße z.B. Sesshaftigkeit.

„Wenn ein Mann sich in Trauerkleidern sieht - gut bedeutet vermehrten Besitz.“ – Hier wird auf Erbschaft angespielt.

Online-Hexenschule
der weißen Magie



Lektion 1

Vielen Dank fürs Lesen!

Wenn diese kleine Leseprobe dein Interesse an der Traumdeutung geweckt hat, fordere weitere Informationen über die Workshops und Kurse der [hexenpost](#) an. Schau auch mal in der [Hexenschule](#) vorbei, ich freue mich auf dich!